

stoßen, in der die Einwohner von Pfaffendorf während des Schwedenkriegs sich aufhielten, ja sogar ihre Todten begruben.

Nun steigen wir vollends auf die Oberfläche hinauf, die größtentheils bewaldet ist, und nehmen unsern Weg zuerst zum

Beobachter,

einem freyen Punkte an der Ecke der Ostseite. Hier sehen wir

gegen Norden das Elbthal vom Königsteine bis weit unter Dresden, die Festung Königstein von der Südseite;

gegen Nordosten und Osten am Fuße des Felsens Pfaffendorf, tiefer hinab das nette Städtchen Königstein mit dem Elbströme, so wie eine Menge Berge und Thäler und Ortschaften der Aemter Pirna, Hohnstein und Stolpen, ingleichen eine ansehnliche böhmische Berglandschaft mit größern und kleinern Bergen. Neben dem Liliensteine ragen die Ruinen von Stolpen hervor.

Wir gehen nun, wenn wir diesen Punkt verlassen, eine ziemliche Strecke an der Felsenkante gegen Süden hin, gelangen hierauf in den nassen Grund, wo wir uns links wenden; dann über ziemlich unebene Steine nach dem krummen Steine, einer engen Felsenschlucht, in der uns ein bequemer, aber enger Fußsteig in die Höhe zu einem schmalen Felsenkämme bringt, den wir ohne alle Unruhe passieren können, und somit auf dem hintern Pfaffensteine anlangen.

Hier besuchen wir zuerst das schöne

Vis à Vis,

welches uns abermals eine herrliche Aussicht darbietet, wie wir sie auf dieser Seite nun nicht weiter finden.

Gegen Osten haben wir gerade vor uns den Vorsprung und Schweitzergarten des Gohrischsteins, so wie

gegen Südosten den kleinen Zschirnstein mit